

Landesausführung, bei der bereits viel Vieh erbeutet wurde und zahlreiche Aufständische fielen.

— Japan. Wie die „Times“ aus Tokio melden, ist dort viel von einer Verneuerung und Reorganisation der Armee die Rede. Es erscheint als sicher, daß die Kavallerie beträchtlich vermehrt werden soll, ebenso sollen auch das Militärtransportwesen und die Eisenbahntuppen, die den Korps folgen, verstärkt werden. Ferner sollen neue Truppenteile von reitender Artillerie, schwerer Artillerie und mit Schnellfeuergeschützen ausgerüsteter Artillerie, sowie Luftschiffer-, Telegraphen- und Telephon-Abteilungen gebildet werden. Ferner soll ein Gewehr mit größerem Kaliber zur Einführung gelangen. Das aus zwei Divisionen bestehende Armeekorps soll als Einheit eingeführt und die Dienstzeit bei der Fahne auf zwei Jahre herabgesetzt werden.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 1. Juni. Mittwoch, am 6. Juni 1906, mittags 12 Uhr findet auf dem alten Friedhofe die feierliche Grundsteinlegung für den Rathausneubau statt.

— Eibenstock, 1. Juni. Die zweite und ebenso die auf Wunsch arrangierte dritte Vorstellung des Original Tegernseer Bauerntheaters (Reichlmair) erfreuten sich eines recht guten Besuches. Der oftmals geradezu stürmische Applaus bewies am deutlichsten, wie sehr das Publikum von dem Gebotenen befriedigt war. Und die theatralischen sowohl wie die gefanglichen Leistungen verdienen mit vollem Recht höchstes Lob. Die ungekünstelte Durchführung der beiden Rollen „Die Bergfexen“ und „Der Wunderdoktor von Tegernsee“ mit ihrem herzerfrischenden urwüchsigen Humor waren Leistungen, wie sie eben nur von damit Bewachsenen geboten werden können. Die Sänger verfügen über ein vorzügliches Stimmenmaterial und das Zitherspiel des Hrn. Dir. Reichlmair ist ein vollendet schönes, sodaß man den Vorträgen stundenlang lauschen könnte. Die lebhafteste Anerkennung, welche die Gesellschaft hier gefunden, veranlaßt dieselbe daher auch, doch noch am morgigen Abend ein letztes Konzert zu veranstalten. Mögen alle diejenigen, welche den Besuch bisher veräußerten, ihn noch nachholen; sie werden es nicht bereuen. Den wackeren Nektaren aber können wir wohl versichern, daß sie, wenn sie später wieder einmal unser Eibenstock aufsuchen würden, einer gleich freundlichen Aufnahme sicher sein dürfen.

— Eibenstock, 1. Juni. Casar Belli's bestrenommierte Arena Variété ist laut Inserat auf hies. Neumarkt eingetroffen und gibt von Sonnabend ab Vorstellungen. Die Leistungen der Belli'schen Gesellschaft sind als außergewöhnliche vorteilhaft von den sonstigen reisenden Artisten bekannt. Wer die Vorstellungen im Deutschen Hause im letzten Winter besucht hat, wird dies gern bestätigen. Die Darbietungen konnten mit denen in Großstädten getrost rivalisieren.

— Dresden, 30. Mai. In mehreren Betrieben der Metall-Industrie in der Kreischaupfannschmelze Dresden hat bereits heute ein Teil der seit acht Wochen streikenden oder ausgeperrten Formner und Gießereiarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Morgen dürften die Betriebe wieder mit den vollen Arbeitskräften tätig sein.

— Zwickau, 31. Mai. Se. Majestät der König traf heute vormittag kurz nach 10 Uhr bei schönem Wetter mittels Sonderzugs auf dem Bahnhof in Zwickau ein. Dasselbst fand großer Empfang statt. Nachdem Se. Majestät die vor dem Bahnhofe aufgestellte Ehrenkompanie abgesehen und den Paradezug derselben abgenommen hatte, begab sich derselbe mit seiner Suite nach der Ausstellung. Dasselbst erfolgte nach einer Ansprache des Hrn. Oberbürgermeisters Keil ein Rundgang durch die Ausstellungsräume, woran sich ein von dem Ausstellungskomitee veranstaltetes Frühstück angeschlossen. Kurz nach 11 Uhr begab sich Se. Majestät nach dem Bahnhof, um von dort aus die Reise nach Reichenbach anzutreten.

— Zwickau. Einen wertvollen Fund hat Prof. Kühn in Leipzig unter einer Anzahl alter Bilder aus der hiesigen Rathskuhlbibliothek, die ihm zur Restaurierung anvertraut worden waren, gemacht, nämlich ein lebensgroßes Porträt des Kurfürsten Moriz von Sachsen (1547–1553) von der Hand Lucas Cranachs. Das Bild soll während der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zwickau in der Haupthalle aufgestellt werden.

— Falkenstein i. V., 30. Mai. In den umliegenden Wäldungen stehen die Preiselbeerkraucher in üppiger Blüte. Manche Waldstriche sind völlig überfüt von den rosaroten Blütenträubchen. Wenn nicht abnorme Witterungseinflüsse der Entwicklung der Früchte hinderlich sind, darf in diesem Jahre eine reichliche Preiselbeerernte zu erwarten sein.

— Zöblitz, 30. Mai. Das Verfahren gegen den früheren Gasmeister Graf in Zöblitz wegen Unterschlagung ist erhoben worden, weil er auftragsgemäß einkassierte Gasgelder vorübergehend in seinem Nutzen verwendet hat. Bei Auflösung seines Dienstverhältnisses mit der Stadt Zöblitz hat Graf die rückständigen Beträge abgeliefert, sodaß die Stadt Zöblitz nicht einen Pfennig Verlust hat.

— Die sächsischen Landesfarben (jezt weißgrün) waren zuerst schwarz und gold. Das Wappen der sächsischen Kurfürsten bildeten zwei gekreuzte rote Schwerter in einem Felde, das in die Quere schwarz und weiß geteilt war. Im Jahre 1631 war beim sächsischen Regiment Starshedel die Leib-Fahne weiß mit schwarzer und gelber Ein-

fassung, die übrigen neun Fahnen schwarz und gelb, teils „strichig“, teils „flammig“, teils „würflich“. Das Schwalbachtige Regiment hatte eine weiße, mit goldenen Flammen eingefasste Leib-Fahne, das des Obersten Eustachius Völer von Alsdorf eine weiße, mit blauen Flammen eingefasste, und das des Obersten Hans Caspar von Gling eine weiße, mit blauen Flammen eingefasste. Nachdem August der Starke die polnische Königskrone erworben hatte (1697), nahm er die polnischen Farben, rot und weiß, als die kurfürstlichen an. Weimar und Gotha-Altenburg blieben dem Schwarz-Gold treu, Coburg-Saalfeld, Hildburghausen und Meiningen nahmen zu Anfang dieses Jahrhunderts die polnischen Farben an. Der am 20. Juli 1807 gestiftete Orden der Kautenkronen zeigt ein weißes, von der grünen Kautenkronen umgebenes Schild und wird an einem grünen Bande getragen. Die Fahne der sächsischen Landwehr vom Jahre 1814 war weiß mit einem grünen Kranz in der Mitte. Der am 12. August 1815 bestätigte Civilverdienstorden wird an einem weißen und grünen Bande getragen. So wurden seit 1815 die Farben weiß und grün die Landesfarben des Königreichs Sachsen. Dieselben Farben nahmen dann auch die ernestinischen Linien an; nur Weimar blieb dem alten Schwarz und Gold treu, fügte aber das Grün des Kautenkranzes hinzu. Noch Ende 1814 dichtete Karl Wildenhain ein Gedicht auf die sächsischen Farben grün, schwarz, gelb.

### Theater in Eibenstock.

Trotz voraussichtlich schlechten Geschäftes hat sich Herr Theaterdirektor Richter doch nicht zurückschrecken lassen, uns wiederum am Mittwoch ein Gastspiel zu geben. In Szene ging „Großadulst“, Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg. Die Wiedergabe des Stückes war, da alle Mitwirkenden ihr bestes Können einsetzten, eine höchst vollendete, und wollen wir daher unterlassen, über jede einzelne mitwirkende Kraft Kritik zu üben. Hervorzuheben möchten wir aber, daß der Herzog. Sächs. Hoftheaterleiter, Herr Portal, welchen Herr Direktor Richter mit vieler Mühe zu einem Gastspiel gewann, nicht nur allen Anforderungen gerecht wurde, sondern die in ihn gesetzten Erwartungen noch übertraf. Es ist lebhaft zu bedauern, daß genannter Direktor trotz öffentlicher Bemühungen, uns immer etwas Gutes zu bieten, so wenig Dank gezollt wird. So war denn auch am Mittwochabend der Besuch ein überaus schlechter. Schuld daran waren vielleicht auch die von den Tegernseern gegebenen Gastspiele. Daß aber sämtliche Theaterbesucher höchst zufrieden waren, zeigte nicht nur der nach jedem Akte gesendete überaus reiche, nicht endenwollende Beifall seitens des Publikums, sondern auch die lobenden Ausprüche aller Anwesenden beim Verlassen des Theaterlokals. Wir wünschen der rührigen Direktion bei der nächsten Vorstellung, welche am 1. Pfingstfeiertag stattfindet, auf welche hiermit empfehlend aufmerksam gemacht sei, wieder einmal ein volles Haus.

### Vermischte Nachrichten.

— Unschuldig verfolgte Tiere. Der Frosch ist ein Insektenvertilger ohne Gleichen; Fliegen, Mücken, Motten, Schmetterlinge, Erdflöhe, Larven u. s. w. sind seine Speise. Die Kröte vertilgt in Gärten und Feldern bei ihrer Gefräßigkeit unglückliche Mengen Regenwürmer, Schnecken, Käfer, Larven, Raupen u. s. w. und wird von Gärtnern absichtlich in die Gärten versetzt. Ferner ist nützlich der Igel, da er meistens von Mäusen, kleinen Nagetieren, Erd- und Wegschnecken, Engerlingen und dergl. mehr lebt. Die Blind-schleiche, welche der blöde Volks-glaube für giftig hält, ist gänzlich unschädlich, aber als Insektenvertilger hervorragend. Weiter ist der Marienkäfer oder das Marienwärmchen als unermüdlicher Blattläusvertilger zu rühmen. Alle diese Tiere verdienen Schöpfung. Unsere eifrigsten Gehilfen bei der Insektenvertilgung aber sind und bleiben die Singvögel. Sie verdienen daher ganz besonders die Schöpfung und unsern umfassenden Schutz, namentlich während ihrer Brutzeit.

— Strafe für — Verdeutschung. Ein Offizier sandte mehr als Dienstbriefe von Kassel nach Erfurt und schrieb auf die mit dem Dienststempel versehenen Umschläge „Heeres-Sache“. Wie die Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins mitteilt, hat die Post vom Empfänger trotz der Dienststempel Strafgebühren erhoben, weil anstatt des ledigen Fremdwortes „Militaria“ auf dem Umschlag links unten „Heeres-Sache“ stand. Die Post erachtete dieses gute deutsche Wort für unzulässig und forderte das Fremdwort „Militaria“. Sie selbst schreibt schon freilich auf ihren Dienstbriefen längst nicht mehr „Postalia“, sondern erfreulicherweise „Post-Sache“.

— Internationales Hotel. „Nein, dieser Verkehr in dem Hotel! Gestern dinierte ich mit zwei Engländern, im Vespertempel lernte ich zwei Franzosen kennen, im Spielzimmer spielte ich mit zwei Dänen, und als ich mich ins Bett legte, fand ich noch — ein paar Schwaben!“

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarre Eibenstock

vom 27. Mai bis 2. Juni 1906.  
Aufgehoben: 33) Alfred Ernst Göppert, Handarbeiter hier, ehel. S. des Christian Ernst Göppert, Invaliden in Oberwiesenthal mit Hedwig Johanna Kopp hier, ehel. T. des weil. Friedrich August Kopp, Handarbeiters hier. 34) Georg Emil Beck, Stickermaschinenbesitzer hier, ehel. S. des weil. Friedrich Alban Beck, Stickermaschinenbesitzers hier mit Anna Dina Gänzel hier, T. der Emilie Wilhelmine Gänzel hier, ehel. T. des weil. Emil Delbner, Totenbettweihenbesitzer hier, ehel. S. des Emil Delbner, Totenbettweihenbesitzers hier mit Antonie Emilie verw. Löbel geb. Dued hier, ehel. T. des weil. Gottlieb Ludwig Dued, Handarbeiters hier. 35) Paul Bernhard Werbig, Maschinenbesitzer hier, ehel. S. d. August Bernhard Werbig, anst. Bk. u. Stickermaschinenbesitzer hier mit Clara Elise Richter hier, ehel. T. des weil. Ernst Gustav Richter, Handarbeiters hier. 37) Walter Emil Kantsch, Haus-

mann hier, S. der Louise Hulda Kantsch hier mit Anna Linda Nibel hier, ehel. T. des Julius Eduard Nibel, Handarbeiters in Hundshöbel.  
Getraut: 25) Max Gustav Dörfel, Musterstecher hier mit Ida Helene geb. Richter hier. 26) Friedrich Adolf Robert Müller, Kaufmann hier mit Elsa geb. Schürer hier. 27) Ernst Breiß, Schlosser hier mit Anna Dina geb. Weig hier.  
Verstorbene: 135) Irma Frieda Bleichschmidt, 136) Hans Rudi Unger, 137) Doris Harry und 138) Paul Henry Wohltat, Zwillinge. 139) Johanne Elise Heintzsch, 140) Hermann Rudi Bög, unehel. 141) Friedrich Louis Eismann, 142) Hans Häusel, 143) Meta Johanna Morgner.  
Verstorbene: 58) Elsa Frieda, ehel. T. des Alban Walthar Unger, Handarbeiter hier, 13. 2. M. 12. 59) Auguste Erna Schädlich geb. Schmidt, Ehefrau des Friedrich Albin Schädlich, Geschäftsführers in Blauenhof, 30. 3. 3. M. 24. 2. 60) August Friedrich Wilhelm, ehel. S. des August Friedrich Wilhelm Siewert, Maschinenführers hier, 8. M. 61) Hans Georg, ehel. S. des Clemens Gustav Kömlich, Fabrikarbeiters hier, 1. M. 22. 2.

Am 1. Pfingstfeiertag:  
Vorm. Predigt: Eph. 2, 19–22. Pfarrrer Gebauer.  
Die Beichtrede hält Pastor Rudolph.  
Kirchenmusik: O heiliger Geist, lehr bei uns ein! Motette für gem. Chor. Viertel.  
Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt.

Am 2. Pfingstfeiertag:  
Vorm. Predigt: Eph. 1, 15–19. Pastor Rudolph.  
Die Beichtrede hält derselbe.  
Kirchenmusik: Ich harrete des Herrn. Duett und Chor mit Orchester a. d. Lobgeland u. Mendelssohn.  
Nachm. 1 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Derselbe.  
An beiden Feiertagen wird eine Kollekte für den Sächs. Kirchenfonds eingesammelt.

In Wildenthal.  
Am 2. Pfingstfeiertag: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrrer Gebauer.

Am 3. Pfingstfeiertag:  
Nachm. 3 Uhr in der Kirche zu Stübengrün Jahresfest des Kreisvereins für innere Mission in der Eypore Schneberg. Festprediger Pastor Schumann aus Leipzig.

Mittwoch 2., 9 Uhr: Bibelstunde in der Turnhalle. Marc. 12, 35 ff. Pastor Rudolph.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Heiliges Pfingstfest.  
1. Feiertag, Sonntag, den 3. Juni 1906.  
Früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl, Pastor Gerlach.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrrer Wolf.  
Kirchenmusik: „So sind wir nun Betrüger“ und „Wie lieblich sind die Boten“, Duett und Chor aus Paulus von Mendelssohn.

2. Feiertag, Montag, den 4. Juni 1906.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.  
Kirchenmusik: „Mein gläubiges Herz, frohlocke“, Lied von Joh. Seb. Bach.  
An beiden Feiertagen soll eine Kollekte für den Landeskirchenfonds veranstaltet werden.

Mittwoch, den 6. Juni 1906, vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion, Pfarrrer Wolf.

Plahmusik am Sonntag, den 3. Juni von 11 Uhr vorm. ab vor der Industrie-Schule.

### Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)  
— Freiburg (Schweiz), 31. Mai. Das Dorf Pfaffen wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. 42 Häuser sind eingeebnet worden, 15 Familien obdachlos. Bei dem Brande haben zwei Personen schwere Verletzungen davongetragen.

— Madrid, 31. Mai. Der Bombenanschlag gegen den königlichen Hochzeitszug geschah, als der Wagen, in dem König Alfons und Königin Victoria saßen, einen Moment vor dem Hause Nr. 88 in der Calle Mayor anhielt. In diesem Augenblick schleuderte jemand aus einem der oberen Stockwerke dieses Hauses eine Bombe, die an der rechten Seite des Wagens zwischen dem hintersten Paar Pferde und den Vorderrädern des Wagens niederfiel und explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet, ebenso zwei Pferde. Der Herzog von Sotomayor, der rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt. Vier Soldaten von dem Truppenpalier wurden auf der Stelle getötet; ein Leutnant, der eben den Degen präsentierte, wurde tödlich verletzt. Einem Polizeihornisten wurde der Hals aufgegriffen. Auch zwei Frauen, die in der Nähe standen, kamen ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter auch einige, die sich auf den Ballons des zweiten Stockwerks des Hauses befanden, von dem aus die Bombe geworfen wurde. Sofort nach der Explosion sprang der Herzog von Cornacuelos an den Wagenschlag, öffnete ihn und war dem Könige und der Königin beim Aussteigen behilflich. Beide waren aufs tiefste bewegt. Als die Majestäten die Treppe zum Schlosse emporgestiegen waren, brachten die fremden Fürlichkeiten, die sich um sie drängten, ihnen die wärmsten Glückwünsche für ihre Errettung dar und gaben ihrem tiefsten Bedauern über den Anschlag Ausdruck.

— Madrid, 31. Mai. Eine amtliche Mitteilung besagt: Es ist ungewiß, ob bei dem heutigen Anschlag eine oder zwei Bomben geschleudert worden sind; bis jetzt ist es unmöglich dies festzustellen. Der Urheber des Verbrechens ist bekannt. Er nennt sich Manuel Duran und ist ein Catalonier. Das Zimmer, von dem aus er die Bombe warf, mietete er am 22. Mai für 25 Pesetas täglich und zahlte mit einer 500 Peseta-Note im Voraus. Er ist elegant gekleidet und legte eine ausgesprochene Vorliebe für Blumen an den Tag.

— Madrid, 31. Mai. Wegen des Bombenanschlages wurden heute zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, doch befindet sich unter den Festgenommenen kein Ausländer. Die Bombe war aus poliertem Stahl von 1 cm Dicke. Das Haus, aus dem sie geworfen wurde, gehörte der Königin-Mutter. Es ist das einzige, das sie in Madrid besitzt. Einige Tage vor der Hochzeit des Königs waren Gerüchte im Gange, der König habe einen anonymen Brief bekommen, der ihm den Anschlag ankündigte. Die Behörden erklären dies jedoch für unwahr.

Feinste neue  
Isländ. Matjesheringe  
Malta-Kartoffeln  
empfehlen  
Emil Zeuner.

Einen leichten Jagdwagen  
" Federfleischwagen  
verkauft billig Alban Reichsner.

Patentanwaltsbureau  
SACK-LEIPZIG  
Besorgung u. Verwertung.

Freundl. möbl. Zimmer  
zu vermieten  
Carlsbaderstrasse 13, II.

Selters-Wasser und  
Brause-Limonaden

empfehlen bestens  
H. Lohmann,  
Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.

Warenhaus Ernst Carl Meyer,  
Schönheide i. Erzgeb.

Kinder-, Sport- und Leiterwagen, Kinderstühle, sowie  
sämtliche Sortwaren  
sind in großartiger Auswahl zu den denkbar billig-

Speise-Kartoffeln,  
beste, ausgelesene Sorte, rot u. weiß  
hat noch zu verkaufen  
Alban Reichsner.

Suche per 15. Juni  
oder 1. Juli ein älteres, ordentliches  
und fleißiges Mädchen bei gutem  
Lohn.  
Minna Drechsler,  
Langestr. 7.

Garçon-Logis  
sofort oder später zu mieten gesucht.  
Gest. Offerten sub W. 33 an die  
Expedit. d. Bl.

Deutscher Reichsner 85., 1. Bfg.

Ein Handwagen,  
ca. 12 Ctr. Tragkraft, zu kaufen ge-  
sucht.  
Wohrhab & Co.,  
Cementbaugeschäft.

Seelachs, heute auf Eis  
frisch eingetrof-  
fen, empfiehlt à Pfd. 25 Bfg.  
W. Schimana,  
Carlsbaderstrasse 7.

Frachtbriefe  
empfehlen  
Emil Hannebohn.

Die nächste Nummer  
d. Bl. gelangt des Pfingst-  
festes wegen, erst am Mittwoch  
abend zur Ausgabe.  
Die Exped. des Amtsbl.

Kar  
Her  
Ja  
St  
Sp  
Hose  
Da  
Pf  
empfehl  
Vorrat  
verschie  
meß,  
Streif  
Kuchen  
Reich  
Eis i  
Jung  
Schweiz  
Suppen  
Würst  
Carotte  
Rechtlich  
barber,  
Wamen  
Nissen  
Kerfel,  
tronen,  
jes-her  
Salat-  
schnitt,  
frische  
Wraun  
frischen  
flotten  
Hü  
verschie  
verkauft  
den nie  
C.